

Progetto ALBA

www.albaprojectbz.it



Projekt Alba

Programm für Betreuung, sozialen Schutz und soziale und berufliche Wiedereingliederung für Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung.

Das Projekt ALBA entsteht 2003 auf Anregung der Autonomen Provinz Bozen – Amt für Familie, Frau und Jugend (nun Amt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion) – dank gesetzlicher Bestimmungen (Art. 13 LD 228/03, Art. 18 LD 286/98), welche die Durchführung von Projekten für die Betreuung und den sozialen Schutz der Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung, mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung, vorsehen.

Das Projekt richtet sich an ausländische Personen die Opfer von Menschenhandel und/oder Ausbeutung sind oder die sich infolge von Prostitutionserfahrungen in einem Zustand sozialer Ausgrenzung befinden.

Man spricht von Versklavung, wenn eine Person auf eine andere Person das Recht eines „Sachbesitzes“ ausübt. Mittels Gewalt und Drohung wird die Person zu Arbeits- oder sexuellen Leistungen gezwungen. Aus dieser Unterwerfung entsteht ein Gewinn. Auf gleiche Weise begeht jeder eine Straftat, der eine andere Person dazu zwingt in ein Staatsgebiet einzureisen, auszureisen oder in ihm zu verbleiben. Diese Verbrechen werden mit Gefängnisstrafen von acht bis zwanzig Jahren bestraft.

Die Autonome Provinz Bozen ist das institutionelle Amt, das die drei Organisationen Volontarius Onlus, La strada – Der Weg Onlus, Consorzio sociale Consis Onlus koordiniert. Das Projekt arbeitet mit einem weitläufigen Netz von sozialen Diensten und Einrichtungen auf Landes- und Regionalebene zusammen. Zum operativen Netz gehören Sozial- und Gesundheitsdienste, Wirtschaftsverbände, öffentliche und private Körperschaften, Justiz- und Polizeibehörden.

Das Projekt ALBA stellt eine Telefonnummer, die 24 Stunden täglich an 365 Tage im Jahr aktiv ist (**0471 402338**), zur Verfügung. Die Netzwerkarbeit ermöglicht die Nutzung der sozialen Dienste und Einrichtungen des Landes, wodurch schon vorhandene Ressourcen optimiert und Überlagerungen vermieden werden können – so wird den Personen ermöglicht, die örtlichen Angebote zu nutzen und sich somit eigenständig in das soziale Umfeld einzugliedern. Außerdem arbeitet ALBA mit ähnlichen Projekten auf nationaler Ebene zusammen (Zusammenarbeit mit der grünen Nummer gegen Menschenhandel **800 290 290**).

Die gemeinsame Arbeitsmethodologie der drei Organisationen beruht auf einer globalen Herangehensweise an die Person, deren unterschiedliche Facetten und Bedürfnisse berücksichtigt werden. Das Projekt ist in drei Abschnitte gegliedert und sieht verschiedene, sich untereinander ergänzende, Maßnahmen vor.

Im spezifischen knüpft die Straßeneinheit der **Vereinigung Volontarius Onlus** erste Kontakte zu Personen die sich auf der Straße oder indoor prostituieren und überwacht das Phänomen an Orten mit starker Konzentration von Prostitution. Durch diese Kontakte wird die Basis für eine auf Vertrauen begründete Beziehung geschaffen. Diese ermöglicht es, dass Personen die Opfer von Ausbeutung und/oder sozialer Ausgrenzung sind um Hilfe bitten.

Die **Vereinigung La strada - Der Weg Onlus** leitet die Aufnahme von Personen die vom Projekt ALBA betreut werden. Sie bietet ihnen soziale und erzieherische Unterstützung, mit dem Ziel der sozialen sowie der Wohnungseingliederung. Dies geschieht mittels unterschiedlicher Formen der Betreuung: Notaufnahme, Aufnahme in einer geschützten Wohnung, Begleitung in privaten Wohnungen.

Das **Consortio sociale Consis Onlus** befasst sich mit der Arbeitsberatung und der Ausbildung (sprachliche, berufsbezogene, allgemeine Kompetenzen) der im Projekt aufgenommenen Personen. Das Ziel besteht darin ihnen, auch mit Hilfe von beruflichen Praktika, die Möglichkeit einer Wiedereingliederung in das Berufsleben zu ermöglichen. Dies ist notwendig, damit sie in der vom individuellen Projekt vorgesehenen Zeit die vollständige Autonomie erlangen können (in den Bereichen Arbeit, Soziales, Finanzen).

Die in den letzten Jahren durchgeführten Projekte haben sich als positiv erwiesen, denn der größte Teil der vom Projekt ALBA betreuten Personen haben mit Erfolg die berufliche und soziale Eingliederung in die Gesellschaft erreicht; sie haben sich menschenwürdig und rechtmäßig im Territorium integriert und somit ihre persönlichen Ziele und ihr Migrationsprojekt verwirklicht.

Zusammenfassend: Das Projekt ALBA interveniert, den Veränderungen eines sich in kontinuierlichem Wandel befindlichen Phänomens folgend, mit gezielten individuellen Vorgehensweisen. Den Personen wird so Rechtszugang, sozialer Schutz und Integration in voller Legalität ermöglicht. Mittels indirekter Maßnahmen fördert das Projekt ALBA, durch Strafanzeigen gegen kriminelle Vereinigungen und AusbeuterInnen in Zusammenarbeit mit den lokalen Polizeikräften, die Sicherheit des sozialen Kontextes.

Das Projekt ALBA bietet Institutionen, gemeinnützigen Vereinen und Organisationen, Polizeikräften und Wirtschaftsverbänden folgendes an:

- Beratung zu den Themen Menschenhandel, Prostitution und Ausbeutung
- Gespräche zur Feststellung der Voraussetzungen für die Aufnahme in das Projekt
- Aufnahme in das Projekt
- Begleitung bei der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung von ausländischen Personen die Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung sind, als auch von ausländischen Personen, die sich, infolge von Prostitution, in einem Zustand sozialer Ausgrenzung befinden
- Sensibilisierung und Aus- und Weiterbildung

